

Tagesfahrt nach Schwerin

Die zweite Tagesfahrt 2009 der AFL-Freundeskreise sollte eigentlich nach Berlin gehen. Frühzeitig wurde ein Bus bei Mundstock gebucht, denn im September ist Hochsaison für Busfahrten.

Doch am Ende der Anmeldefrist (01.03.09) wollten keine 30 Mitglieder aus drei Freundeskreisen in die Spreemetropole fahren. "Da sind wir doch schon gewesen", war die Begründung für das mäßige Interesse. Ich habe dann umdisponiert: Schwerin hatten wir 1997 schon einmal bereist, aber in diesem Jahr fand in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern die Bundesgartenschau 2009 statt. Die Teilnehmer an der Schwerinfahrt konnten zwischen einem Stadtbummel oder einem Spaziergang durch Blumenbeete wählen.

Die Zielkorrektur wurde positiv aufgenommen und am 19.09.09 fanden sich 40 Mitglieder aus vier Freundeskreisen um 7:00 Uhr am Braunschweiger ZOB ein, um nach Schwerin zu fahren.

Der Busfahrer, ein älterer Mann aus Minden, der von seiner kleinen Enkeltochter begleitet wurde, wählte auf der Hinfahrt die Strecke über die A39, B248, B191 und B5. In Brome zwang ihn eine Baustelle zu einem größeren Umweg. Aber kurz vor 11 Uhr kamen wir bei strahlendem Sonnenschein am Schweriner See an. Die meisten Teilnehmer wollten die BUGA besuchen.

Die Gartengestalter hatten es sehr gut verstanden, den Schlosspark, den See mit dem

Schweriner Schloss im Hintergrund und vielen Blumen zu einer schönen Gartenschau zu verbinden. Überall blühten Dahlien: ein- und mehrfarbig, gelb, rot und violett, ballförmig, pomponblütig oder halskrausenartig. Eindrucksvoll war der Blumenwasserfall, ein über 100 m langer und 15 m breiter abschüssiger Teppich aus bunten Dahlien, Studentenblumen, Petunien, Geranien, Rittersporn und fleißigen Lieschen.

Aus dem Rahmen fiel allerdings der Garten des 21. Jahrhunderts, wo man Rasen durch zerkleinertes grünes Flaschenglas ersetzt hatte. Ich hatte übrigens Sandalen an, als ich ein kleines Stück über diesen unechten Rasen latschte und musste höllisch aufpassen, dass das falsche Gras nicht zwischen die Zehen kam.

Und wo man entlang ging: im Hintergrund hob sich immer das restaurierte Schloss vor einem blauen Himmel ab. Vom Dahliengarten führte auch eine etwa 400 m lange Pontonbrücke über den See zum Rosengarten. Es war schon ein eigenartiges Gefühl, einen knappen halben Meter über den See zu spazieren. Die leichte Brise, die vom Wasser her wehte, machte den Aufenthalt in Schwerin trotz der sehr sommerlichen Temperaturen angenehm.

Gegen 17 Uhr traten wir die Heimreise an: Der Bus fuhr dieses Mal über die A24, A7 und A2 nach Braunschweig.

Klaus Habekost